

27. Juli 2012

Uneingeschränkt in den Urlaub fahren

Nur 10 Prozent der Gerinnungspatienten übernehmen selbst Verantwortung für ihre Gesundheit und messen ihre Blutgerinnungswerte selbstständig.

Patienten mit Vorhofflimmern, künstlichen Herzklappen oder venösen Thromboembolien (z.B. tiefe Beinvenenthrombose, Lungenembolie) müssen regelmäßig gerinnungshemmende Medikamente einnehmen, um Komplikationen (z.B. Schlaganfall oder das erneute Auftreten einer venösen Thromboembolie) vorzubeugen. In Österreich sind rund 60.000 Menschen auf die lebenslange orale Antikoagulation und der damit verbundenen regelmäßigen Blutgerinnungskontrolle angewiesen. Derzeit betreiben aber lediglich rund 6.000 der Patienten Selbstmanagement. Durch das Selbstmanagement können Patienten die Therapiequalität verbessern sowie ihren Alltag flexibler gestalten.

In der Blutgerinnung spielt Vitamin K eine wichtige Rolle. Gerinnungshemmende Medikamente, sogenannte Vitamin K-Antagonisten (Gegenspieler), verzögern Gerinnselbildungen und schützen vor einer erhöhten Thromboseneigung. Da bei einer Unterdosierung das Thrombosierisiko und bei einer Überdosierung das Blutungsrisiko steigt, ist eine regelmäßige Kontrolle des Gerinnungs-Wertes notwendig. Gemessen wird der INR-Wert (International Normalized Ratio). Der gemessene INR-Wert sollte im vorgegebenen therapeutischen Zielbereich liegen, damit der Patient einem möglichst geringen Komplikationsrisiko ausgesetzt ist.

Häufiger im Zielbereich – weniger Komplikationen

Üblicherweise erfolgt die INR-Messung alle 4 Wochen durch niedergelassene Ärzte oder in Spitalsambulanzen. Für Patienten besteht aber auch die Möglichkeit, den INR-Wert wöchentlich selbst zu bestimmen¹. Durch die häufigeren Messungen zuhause können Messwerte außerhalb des therapeutischen Bereichs schneller erkannt und korrigiert werden. Die Zeit im therapeutischen Bereich ist ein wichtiger Parameter für die Qualität der Blutgerinnungstherapie. **Dr. Benjamin Dieplinger**, Präsident der Österreichischen Arbeitsgruppe für Selbstmanagement der oralen Antikoagulation (ÖASA), bezieht Stellung

Roche Diagnostics GmbH

Engelhorngasse 3
1211 Wien
Österreich

Communications

Tel. +43-1-27787 0
Fax +43-1-27787 534

zum Selbstmanagement in Österreich: „Unsere Erfahrungen aus den ÖASA-Schulungszentren zeigen, dass Patienten, die das Gerinnungs-Selbstmanagement betreiben, mit ihren gemessenen INR-Werten in über 80% der Fälle im therapeutischen Zielbereich liegen. Je häufiger sich die Messwerte im therapeutischen Zielbereich befinden, umso weniger Komplikationen treten auf.“

Eine Erleichterung für die Patienten

Für die INR-Messung benötigt man, ähnlich wie bei der Diabetesmessung, nur einen Tropfen Blut aus der Fingerbeere. Befindet sich der Wert innerhalb des therapeutischen Zielbereichs, so wird das Dosisschema beibehalten. Liegt dieser leicht außerhalb des therapeutischen Bereichs, kann der Patient die Medikamentendosis, wie in der Gerinnungsschulung gelernt, selbst anpassen. Wird ein INR-Wert gefährlich weit außerhalb des therapeutischen Bereichs gemessen, so ist der Patient verpflichtet einen Arzt zu kontaktierenⁱⁱ. Für **Ulrike Walchshofer**, seit 9 Jahren Gerinnungs-Selbstmanagerin und Gründerin der Selbsthilfegruppe INR-Austria, hat das Gerinnungs-Selbstmanagement klare Vorteile: „Durch das Selbstmanagement bin ich unabhängig. Ich messe meinen INR-Wert in wenigen Minuten zu Hause, was weder meinen Arbeitsalltag noch meine sonstige Lebensplanung beeinflusst. Im Sommerurlaub bin ich nicht durch ständige Arztbesuche eingeschränkt und kann schnell auf etwaige veränderte INR-Werte außerhalb meines therapeutischen Bereichs reagieren.“

Über Roche

Roche mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ein führendes, forschungsorientiertes Unternehmen, ist spezialisiert auf die beiden Geschäfte Pharma und Diagnostics. Als weltweit grösstes Biotech-Unternehmen entwickelt Roche klinisch differenzierte Medikamente für die Onkologie, Virologie, Entzündungs- und Stoffwechselkrankheiten und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Roche, ein Pionier im Diabetesmanagement, ist auch der weltweit bedeutendste Anbieter von In-vitro-Diagnostik und gewebebasierten Krebstests. Medikamente und Diagnostika, welche die Gesundheit, die Lebensqualität und die Überlebenschancen von Patienten entscheidend verbessern, sind das strategische Ziel der personalisierten Medizin von Roche. 2011 beschäftigte Roche weltweit über 80'000 Mitarbeitende und investierte mehr als 8 Milliarden Franken in die Forschung und Entwicklung. Der Konzern erzielte einen Umsatz von 42,5 Milliarden Franken. Genentech, USA, gehört vollständig zur Roche-Gruppe. An Chugai Pharmaceutical, Japan, hält Roche die Mehrheitsbeteiligung. Für weitere Informationen: www.roche.com.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Michael Gabathuler

Communications Manager

Phone: +43 (0)1 277 87-360

E-Mail: michael.gabathuler@roche.com

ⁱ Homepage INR-Austria: http://www.inr-austria.at/index.php?article_id=3

ⁱⁱ Homepage ÖSSA: http://www.oesa.at/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=29&Itemid=37